

Uni-Streit weitet sich aus

TI erhebt Vorwürfe

Von einer „Verrohung der akademischen Sitten“ spricht der Direktor des Instituts für Technische Informatik (TI) an der Universität, Professor Dr. Ulrich Brünning, und erhebt im Gespräch mit dem „MM“ Vorwürfe gegen die Universitätsleitung, die seit „geraumer Zeit“ versuche, die Arbeit des Instituts zu verkleinern. So sei bereits im vergangenen Jahr das Online-Bewerbungsverfahren „massiv behindert“ worden, die Studien-Anfangszahlen seien deswegen rückläufig. Dabei seien gerade die TI-Absolventen auf dem Arbeitsmarkt ausgesprochen begehrte und das Institut beim Einwerben von Drittmitteln – also privaten Geldern für Forschungs- und Entwicklungsaufträge – höchst erfolgreich. 2,4 Millionen Euro habe man in diesem Jahr erwerben können, „Tendenz steigend“, so Brünning.

Mit heftigen Kritik an dem Plan von Universitätsrektor Professor Dr. Hans-Wolfgang Arndt meldeten sich jetzt noch einmal der SPD-Bundestagsabgeordnete Lothar Mark so wie seine beiden sozialdemokratischen Landtagskollegen Helen Heberer und Dr. Frank Meinung zu Wort. Sie bezeichneten es als „schizophrene“, dass Rektor Arndt ausgerechnet die Elite-Lehrstühle der Uni Mannheim schließen wolle, „während überall in der Republik nach Aufnahme in die Eliteförderung geschrien wird.“ Eine Schließung der Technischen Informatik wäre „eine verantwortungslose und fahrlässige Schwächung der Computer- und Medizintechnologie in Baden-Württemberg und ganz Deutschland.“

Mahnende Worte kommen auch vom ehemaligen Notatsdirektor und langjährigen Landtagsabgeordneten Dr. Helmut Münch, der Arndt nachdrücklich vor „Verengung und Zurückführung“ der Universität warnt. Aus seiner 20-jährigen Parlamentsaufmerksamkeit, so Münch, ließe er „begründeten Zweifel“ an der Annahme ab, dass bei einer Umsetzung der Arndt-Pläne die Gelder für die Universität in Zukunft gleich bleiben könnten. Im Gegenteil sei zu befürchten, dass die „großen Universitäten, Regierung und Parlament die Finanzzuweisungen den veränderten Strukturen mit verminderten Fakultäten“ nach unten anpassen, die Uni Mannheim demnach wegen ihrer eigenen Spürkurse mit weiter sinkenden Mitteln zu rechnen habe. Die geplante TI-Schließung empfindet Münch als „nachhaltigen Fehler“ und „grotesk“. lang



Party in der Kunsthalle – zu dieser neuartigen Veranstaltung in Mannheims Museentempel kamen an die 1500 junge Leute, denen zum Museumsrundgang Live-Musik und Tanz angeboten wurde.

Im Museentempel stilvoll abhotten

„Kunst vs. Party“: Jugend-Fete in der Kunsthalle lockt rund 1500 Gäste an

Von unserer Mitarbeiterin
Sandra Gröhl

Zur mitterräthlichen Stunde sind die Besucher längst verschwunden, Stille kehrt ein in der Kunsthalle, tagüber bewunderte Skulpturen und Gemälde ruhen im Dunkel der Nacht. Soweit die Szene, die sich hier üblicherweise abspielt. Szenewechsel: Junge Leute feiern eine ausgelassene Party zwischen den Meisterwerken, tanzen, lachen und verwandeln die Kunsthalle bis früh morgens in eine stilvolle Feten-Lounge. „Kunst vs. Party - Party vs. Kunst“ nennt sich dieses Konzept, mit dem die „ARTgenossen“ nun schon zur zweiten Fete in ihre Wirkungsstätte luden.

ARTgenossen – das ist eine kleine Gruppe von an Kunst interessierten Studenten, die aus dem Förderkreis der Kunsthalle hervorgeht. Und wo jung drauf steht, da stecken meist neue Ideen dahinter. So lud der Kreis im vergangenen Jahr zur ersten Fete in die Ausstellungsräume, ein Konzept, das viele Fursprecher fand. Knapp 1500 Gäste steckten diesmal neugierig die

Nase in die Kunsthalle und ließen sich vom Programm mitreißen.

Zwei waschechte Kerle bauten da inmitten der Skulpturen aus 200 Quadratmetern Papppe ein neues Heim mit Terrasse, Stühlen, Bier und „Fusel“ aus der Papp-Flasche. Klischees wollten die beiden Hausliebhaber und Berufskünstler imm anuel Victor Eiselslein und Robert Speranza bearbeiten, zeigen, wie normale Männer ihre Samstagabende verbringen, nämlich mit Fernsehen, Grillen plus Bohneintopf und jeder Menge Alkohol. Das Augenzwinkern des Teasie, das sich als Mottó „ZweiMann-Heim“ auf die Fäbner geschrieben hatte, übersahen die Besucher netterlich nicht, und was da im Lauf der Nacht aus Papppe und Heißkleber so alles erwuchs, verfolgten die Partytänzer mit Begeisterung.

Gleich nebenan zogen die Bilder Udo Lindbergs alle Blicke auf sich, gerade erst war der Sänger zu Gast in der Mannheimer Kunsthalle und stellte seine Werke vor, zur musikalischen Soiree kam auch der Nachwuchs der Popkademie, die Band „My Baby wants to eat your pussy“ spielte schon mit dem behtelten Udo, und auch

jetzt zur Kunst-Party gab die Combo ein beachtliches Livekonzert. Schräg, extravagant und dennoch tanzbar waren die Titel, während sich die beiden DJs Achim Fursich und Raku eher den Konserven zuwandten und zum Abhotten bis drei Uhr froh einluden.

Die Vorteile der außergewöhnlichen Lokalität sollte man sich auch zu Nutze machen – darin waren sich die ARTgenossen einig. Und so standen fünf Führungen zu den aktuellen Exponaten auf dem Plan, fünf Kunsthistorikern der Uni Heidelberg luden die Partyfreudigen zum Dialog über die Werke und boten so etwas Außergewöhnliches im Vergleich zu den reinen Feten-Tempeln in der Region.

Einzig mit der Kalkulation der Biervorräte hatten sich die ARTgenossen ein wenig verschätzt, kurz nach Mitternacht waren nämlich die Kasten mit dem kühlen Blondem ratzputz leer und die Gesichter des Partyvolks dementsprechend enttäuscht. Schnell orderte man noch ein paar Sixpacks von der Tankstelle, und schon ging die Party weiter. Das schnelle Improvisieren gehört eben zum Künstlerdasein dazu.

Polizeibericht

Voll auf dem Fahrrad

Es war das Wochenende der betrunkenen Radler: Der erste, ein 43-Jähriger, hatte so um die drei Promille Alkohol im Blut. Eigentlich zu viel, um noch gerade laufen zu können – entsprechend „instabil“ war dann auch seine Fahrweise. Der Mann fiel gleich mehrmals um und beschädigte dabei zwei Autos. Den Rausch schief er bei der Polizei aus. Auf ebenfalls wackligen Wegen war ein 63-Jähriger in Käfertal unterwegs, er fuhr auf dem Speckweg gegen einen Wagen, Sachschaden: rund 600 Euro. Etwas teurer kam es für einen 65-Jährigen in Wallstadt, der in der Amorbacher Straße seine Wegsteuer verlor, weil er zuviel getankt hatte, und so gegen eine geparkten Wagen dotzte – 1000 Euro Schaden.

Im Suff Taxis demoliert

Da steht man nachts am Taxistand und wartet auf einen Fahrgast – und dann so was. Ein 35-jähriger US-Amerikaner konkelte über den Halteplatz am Hauptbahnhof und demolierte einfach so zwei Taxis. Warum der Mann, der erheblich zuviel in-tus hatte, das tat, blieb der Polizei bisher verborgen. Vielleicht bekommen es ja seine Landsleute von der Militärpolizei heraus, die ihn von ihren deutschen Kollegen übernahmen und auf ihren Posten brachten.

Erst gespritzt, dann geschmuppt

Die Farbe war noch nicht trocken, da sprachen ihn auch schon die ersten Betrachter an: Die Polizei schnappte sich einen 24-Jährigen, der in den Quadranten einen Stromverteiler und eine Hauswand besprüht hatte. Ein Zeuge hatte die nichtliche Aktion beobachtet und die Beamten alarmiert. Die fanden bei dem mutmaßlichen Sprayer zwei Dosen Sprüh-Lack. Der ist bei dem 24-Jährigen jetzt erstmal ab – über 1000 Euro Sachschaden. scho/pol

Radarkontrollen in dieser Woche

Die Stadt führt vom 23. bis 29. Oktober in folgenden Straßen Radarkontrollen durch: Am Anbuckel - B 36 - B 44 - Beltenstraße - Braunschweiger Allee - Carl-Benz-Straße - Dammstraße - Dillstraße - Glöckchenburger Weg - Hafenbahnstraße - Hauptstraße - Kattowitzer Zeile - Meerfeldstraße - Osterburker Straße - Südangente - Untermühlstraße - Viernheimer Weg - Waldstraße. Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellen Anläß möglich. rad

„...uuuuund zum Dritten!“

Heute um 22.30 Uhr fällt der Zuschlag bei Zeitungsauktion.de

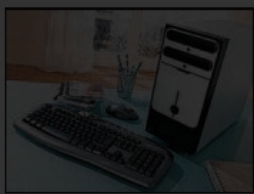
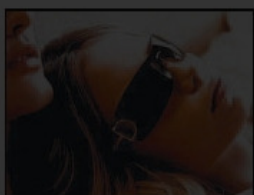
Reicht das Gebot? Oder vielleicht doch besser nochmal näher ran ans Limit? Und könnte man da oder dort nicht schnell ein Schnäppchen machen, einfach so, quasi auf den letzten Drücker? Heute Abend um exakt 22.30 Uhr wissen wir's. Dann fällt der Hammer bei unserer großen Aktion Zeitungsauktion.de und die Höchstbietenden erhalten den Zuschlag.

Nie sind Versteigerungen spannender als in den kurzen Stunden oder gar Minuten vor dem finalen „uuuuund zum Dritten!“. Zwar haben unsere Leser an die 2000 Gebote platziert, doch noch ist nichts entschieden. Wer am Ende die 350 Artikel – vom Restaurantgutschein bis zur Kreuzfahrt, von der Sonnenbrille bis zum Kleinwagen – mit nach Hause nimmt, zeigt sich erst am heutigen Abend. Denn bekanntlich kann mitgesteuert werden, bis der elektronische – Hammer um halb Elf fällt, und

wie bei allen Auktionen bestimmt sich der Zuschlagspreis ganz zum Schluss.

Alles offen also – sogar für „Späteinsteiger“. Die können sich auch heute noch registrieren auf der Auktions-Page www.zeitungsauktion.de, durch die Angebotslisten blättern und kurz und trocken zuschlagen. Mehr als 200 Händler aus der ganzen Region haben Artikel, Dienstleistungen oder Gutscheine eingestellt, die Mindestgebote liegen bei der Hälfte der Ladenpreise, nur bei den Autos sind es 70 Prozent. Bisher ganz oben in der Gunst der Leser: Tickets, Gutscheine, Fonds, Anteile und Elektronik. Nur noch ein paar kurze Stunden... scho

Zeitungsauktion.de, die Versteigerungsauktion unserer Zeitung, noch bis heute, 23. Oktober, 22.30 Uhr. Infos und Registrierung unter www.zeitungsauktion.de oder www.morgenweb.de/zeitungsauktion



Über 300 Angebote in der Auktion – aber nur noch bis heute um 22.30 Uhr. Bild: leg

Anzeige

Wir feiern 70 JAHRE

Jubiläumsrabatt

vom 23. Oktober bis 28. Oktober 2006

20%

AUF ALLES

SIEMES SCHUH CENTER

Abteilung
viernheim
Brühl
Hockenheimer-Talhaus

Haldenburger Str. 14,
am Neckar-Contrum

Bessermann Str. 14,
Ecke Kornackerwald

Industriepark • Glöckchenburger Weg • Dörfler

Partner der Gewerkschaften GdG und GdK